

# MITTENDRIN

## Happy End für den Lieblingsplatz

**EINWEIHUNG** Der Lieblingsplatz der Schülerinnen des Mädchen-Cafés an der Kronach-Allee wurde aufwendig umgestaltet. Am Samstag wurde Einweihung gefeiert. Viele Gäste gratulierten und lobten das gute Gelingen.

VON UNSERER MITARBEITERIN HEIKE SCHÜLEIN

Kronach – Zwei große Trampoline zum Hüpfen und Springen, ein Pavillon mit Sitzgelegenheiten zum Unterhalten oder Chillen, jede Menge Grün: Der Stolz über ihren rundum verwandelten Lieblingsplatz stand den Schülerinnen des Mädchen-Cafés bei der fröhlich-bunten Einweihung ins Gesicht geschrieben – und das völlig zu Recht; ging dem Happy End doch eine lange Zeit der Entscheidungsfindung und Umsetzung voraus.

„Viel Arbeit war notwendig“, räumte Zweite Bürgermeisterin Angela Hofmann vom Arbeitskreis „Familienfreundliches Kronach“ ein, unter dessen Anleitung der neue Open-Air-Treffpunkt geschaffen wurde. Der Arbeitskreis hat es sich zur Aufgabe gemacht, einen Beitrag zu einem noch lebendigeren Kronach zu leisten und zum Mitmachen zu motivieren. Bei dem Projekt war es insbesondere darum gegangen, die Zielgruppe – Schülerinnen der sechsten bis neunten Jahrgangsstufe – zum Mitmachen und zur Teilhabe wie auch zur Übernahme von Verantwortung zu gewinnen.

Neben Hofmann gehören dem Arbeitskreis noch Nicole Backer, Mathilde Hutzl, Sabine Nuber, Sabine Scherbel, Sandra Behr, Rosi Ross und Kristina Fritz an sowie – am Anfang – noch Sonja Welsch. Zur Einweihungsfeier konnte Hofmann zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Hierzu zählten auch Mitarbeiter des städtischen Bauhofs, die das vorhandene Kunstwerk abgebaut, Tiefbauarbeiten übernommen und dabei die

„Viele Leute kommen vorbei, aber eben keine Autos, was uns sehr wichtig war.“

ANGELA HOFMANN  
Zweite Bürgermeisterin



Zum Ausdruck ihrer Freude ließen die Kinder und Jugendlichen Luftballons mit Wunschkärtchen in die Höhe steigen.

Foto: hs

Fundamente für den Pavillon und die Trampoline gesetzt hatten. Zusammen mit den Neuseer Flößern wurde ein Floß als Sitzgelegenheit gebaut.

Das Projekt einer solchen Gestaltung öffentlichen Raums wurde in das Förderprogramm „Demokratie leben“ aufgenommen. Hierfür galt Hofmanns Dank VHS-Leiterin Annegret Kestler, die auch mit Sabine Nachtrab mit einem Infostand vor Ort war. Der Rotary Club Kronach mit seinem Hilfswerk spendete 1000 Euro für die Trampoline. Ein großes Dankeschön richtete Hofmann an Kronach-Creativ-Vorsitzenden Rainer Kober als „Ideegeber“, den sie mit Mitgliedern des „Kronach leuchtet“-Teams willkommen hieß. Der allergrößte Dank aber gebühre den Schülerinnen für ihr großes Engagement. Be-

reits 2015 hatten sich die Mädchen auf die Suche nach einem für sie passenden öffentlichen Platz in Kronach gemacht. Ihre Wahl fiel auf die Fläche vor der Lucas-Cranach-Schule. In vielen Treffen wurden Modelle über eine mögliche Nutzung und Gestaltung des Areals entwickelt. Nachdem die Stadt Kronach entsprechende Mittel im Haushalt eingestellt hatte, konnten im September 2018 die Baumaßnahmen starten.

### Eine Lücke gefüllt

Die Moderation der Feier oblag Uli Noll von Radio Eins, die mit mehreren Gesprächspartnern über Hintergründe und Entstehung des Lieblingsplatzes sprach. Laut Backer habe man für Mädchen einen Platz gestalten wollen, da ein solches Angebot bislang in Kronach gefehlt

habe. Das bestätigten auch Emily und Daniela vom Mädchen-Café, die sich einen gemütlichen Platz, um sich zu treffen, sich auszuruhen und gemeinsam Spaß zu haben, gewünscht hatten. „Den Platz wählten wir deshalb aus, weil er sich zentral in der Nähe zur Stadtmitte befindet. Trotzdem ist er ruhig gelegen und man hört kaum Lärm. Die Umgebung ist sehr schön. Viele Leute kommen vorbei, aber eben keine Autos, was uns sehr wichtig war“, erläuterte Hofmann.

Ihr zollte Kronachs Bürgermeister Wolfgang Beiergröflein ein dickes Lob, ein solches Projekt aufgegriffen und umgesetzt zu haben. „Es ist ein Platz der Kommunikation entstanden“, freute er sich – wie auch Rainer Kober – insbesondere über die aktive Einbindung der jungen

Leute. Eine solche Mitwirkung und Mitgestaltung des eigenen Umfelds sei, so Kober, eine große Intention von „Kronach Creativ“, um den Bezug zur Heimat zu stärken. Sukzessive habe sich in den letzten Jahren im Landkreis eine Aufbruchsstimmung entwickelt – dort, wo vorher noch reichlich Resignation geherrscht habe.

Mit sorgsam ausgewählten Worten erbaten Birgitta Staufner-Neubauer sowie Religionspädagogin Miriam Zöllner den Segen Gottes für den Lieblingsplatz. Zwei Kunstturnerinnen der Turnerschaft Kronach hatten eine kleine Performance unter Einbeziehung der Trampoline einstudiert. Im Anschluss an den offiziellen Teil wurde ein fröhliches Fest gefeiert. Der Lieblingsplatz als Teil des Lichtwegs war entsprechend illuminiert.

### Wonneproppen

Wir zeigen Ihnen, wer kürzlich in der Helios-Frankenwaldklinik Kronach geboren wurde.

Foto: Foto Dolling



Tillmann Tröster  
18. April

### Öffnungszeiten

#### Erlebnisbad Crana Mare

Kronach:  
Hallenbad, 13 bis 22 Uhr.

Erlebnisbad Steinwiesen:  
Hallenbad, 9 bis 21 Uhr.

Sauna gemischt, 9 bis 21 Uhr.

Europäisches Flakonglasmuseum Kleinttau:  
8 bis 17 Uhr.

Freizeit- und Tourismuszentrum Steinbach am Wald:  
8 bis 12 Uhr.

Hallenbad Kups:  
18 bis 21 Uhr.

K.A.T.Ze.:

SkF-Secondhand-Laden:  
Annahme und Verkauf, 8 Uhr bis 11.30 Uhr und 14 Uhr bis 17.30 Uhr.

Stadt Ludwigsstadt:  
Hallenbad geöffnet,  
18 bis 21 Uhr.

Tropenhaus am Rennsteig:  
9 bis 16 Uhr (letzter Einlass).

### BLUTSPENDE

## Vier hatten Premiere als Lebensretter

Steinwiesen – Über vier Erstsperer freuten sich die Verantwortlichen des BRK beim letzten Blutspendetermin in Steinwiesen. „Gemeinsam gegen Gleichgültigkeit“ ist einer der Slogans des Blutspendedienstes des Bayerischen Roten Kreuzes. Und „Rette Leben – Spende Blut“ ist der andere. Gemeinsam zeigen sie die Wege auf, um verletzten und kranken Personen helfen zu können. Mit einer Blutspende können bis zu drei Menschen versorgt werden.

#### Vier Spender wurden geehrt

Beim letzten Blutspendetermin in Steinwiesen am Freitag konnten 76 zugelassene Spender registriert werden. Allen, die gekommen waren, um Leben zu retten, sagte die BRK-Bereitschaft Steinwiesen ein herzliches Vergelt's Gott.

Ehrungen konnten durchgeführt werden. Mit Urkunde wurden Julian Scherbel aus Kehlbach und Andi Kornagel aus Steinwiesen für dreimaliges Spenden ausgezeichnet. Für 25 Spenden wurde Elke Krump Holz (Steinwiesen) und für 50 Spenden Markus Deuerling aus Nurn geehrt. Im Einsatz waren wieder Mitglieder der Bereitschaft sowie ehrenamtliche Helfer. Die gute Verpflegung und Organisation sowie die Kinderbetreuung sind ein Garant für die stetige Bereitschaft der Bevölkerung, bei den Blutspendeterminen in Steinwiesen dabei zu sein.

### 80. GEBURTSTAG

## Eine lebensfrohe Jubilarin

Hirschfeld – Im großen Kreis feierte die lebensfrohe und gesellige Jubilarin Renate Herrmann ihren 80. Geburtstag. Die gebürtige Hirschfelderin hat mit ihrem viel zu früh verstorbenen Ehemann Ferdinand vier Töchter und einen Sohn großgezogen. Neben den Kindern gratulierten neun Enkelkinder, zahlreiche Nachbarn und Verwandte machten dem beliebten Geburtstagskind die Aufwartung.

„Wie ich arbeite, so feier' ich“ war das Motto des Tages und bereits am frühen Morgen spielten die Frankenwaldmusikanten aus Windheim ein Ständchen. Mit Kaffee und ihren über den Ort hinaus bekannten „Sträubla“ belohnte Renate die Musikanten.

Sie arbeitete bei der königlich privilegierten Porzellanfabrik Tettau und bei der Firma Ernst Röser. Mit den Kindern wurde sie als Hausfrau und Mutter gefördert, schaffte dabei noch nebenberuflich in ihrer Landwirt-

schaft. Damit nicht genug, nähete sie in Heimarbeit für die Firma Rio in Rehau Kleider und durfte dank ihres Geschickes auch Modellkleider anfertigen.

Mit diesem Können unterstützt sie die örtlichen Vereine und hat dabei die eine oder andere Tracht oder Uniform geändert und passend gemacht. Die Nä-

herei zählt auch im Alter noch zu ihren Hobbys, und wenn sie nicht in ihrem Garten arbeitet, dann ist sie bestimmt auf Reisen.

Bürgermeister Thomas Löffler gratulierte für die Gemeinde Steinbach am Wald, Loretta Herrmann, Erika Vetter und Pfarrer Cyriak Chittukalam für Kirchenstiftung und KAB. hm



Jubilarin Renate Herrmann mit (von links) Tochter Heidrun, Tochter Marion, Bürgermeister Thomas Löffler, Tochter Liane, Sohn Siegmund und Tochter Margit

Foto: hm

### RETTUNGSHUNDE

## Jeder Technik überlegen

Kronach/Schwarzenbach – Aus Anlass des Internationalen Tags des Rettungshundes hatte die Arbeitsgemeinschaft Mantrailing – Rettungshundestaffel & Therapiehundezentrum aus Kronach – zu einem öffentlichen Training in die „Alte Porzellanfabrik“ nach Schwarzenbach an der Saale eingeladen. „Das Interesse war riesig, wir haben viele tolle Trails gemacht“, so Manfred Burdich von der Arbeitsgemeinschaft Mantrailing. Kein Wunder, denn die Arbeitsgemeinschaft Mantrailing war die einzige Organisation aus Deutschland, die sich an diesem internationalen Tag aktiv beteiligt hat. Ziel dieses besonderen Tages ist es, bei Vorführungen im öffentlichen Raum das Können der Hunde zu demonstrieren.

Ein Hund ist nicht nur der beste Freund des Menschen, sondern im Katastrophenfall oft auch seine letzte Rettung. Durch die Überlegenheit der Super-

schnüffler können Rettungshunde unter Trümmern, in engen Röhren oder tiefen Schächten vermisste Personen aufspüren und so beweisen, dass die Tiere jeder Technik überlegen sind. Hunde besitzen im Schnitt über 220 Millionen Riechzellen, wohingegen der Mensch nur mit fünf Millionen Sensoren ausgestattet ist. Dies erklärt die Überlegenheit des Hundes in der Sucharbeit. Es braucht aber rund zwei Jahre Ausbildung, bis aus einem Welpen ein Lebensretter wird. Unter dem Dach der IRO sind seit 1993 ungefähr 30 000 Rettungshunde ausgebildet worden. Pro ausgebildeten Rettungshund belaufen sich die Kosten auf rund 20 000 Euro. Was für den Hund nur ein Spiel ist, bedeutet für die Hundeführer viel ehrenamtliche Arbeit. „Die meisten Rettungshundeteams gehen gemeinsam mit anderen Hilfsorganisationen in den Einsatz“, erklärt Manfred Burdich.

red